

Pressemitteilung Nr. 376

08. November 2024

Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis 8. November 2024, 22:30 Uhr

Der Günter Rohrbach Filmpreis 2024 geht an „Rickerl – Musik is höchstens a Hobby“

**Weitere Preise des 14. Günter Rohrbach Filmpreises 2024 gehen an
Liv Lisa Fries, Marc Brummund, Reinhold Vorschneider und Voodoo Jürgens.**

Neunkirchen, 08.11.2024 – Der 14. *Günter Rohrbach Filmpreis*, den die Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Neunkirchen alljährlich vergibt, geht an die Tragikomödie „**Rickerl – Musik is höchstens a Hobby**“. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde am Freitag, 08. November, in der Industriekultur-Kulisse der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen im Rahmen einer festlichen Gala verliehen.

Gemeinsam mit dem Regisseur **Adrian Goiginger** wurde der Produzent von „**Rickerl**“, **Gerrit Klein** ausgezeichnet.

Der Preis für die **beste Schauspielleistung** ging an **Liv Lisa Fries** für ihre Rolle in „**In Liebe, Eure Hilde**“.

Der **Preis des Saarländischen Rundfunks** wurde **Marc Brummund** für die Regiearbeit in seinem Film „**Ein Mann seiner Klasse**“ zugesprochen.

Der **Preis der Saarland Medien GmbH** ging an den Kameramann (Director of Photography) **Reinhold Vorschneider** für „**Verbrannte Erde**“.

Mit dem **Preis des Oberbürgermeisters** wurde der Schauspieler und Musiker **Voodoo Jürgens** für seine Musik in „**Rickerl**“ ausgezeichnet.

Der Günter Rohrbach Filmpreis 2024

Der diesjährige Hauptpreisträger des *Günter Rohrbach Filmpreises*, „**Rickerl – Musik is höchstens a Hobby**“, erzählt von dem erfolglosen Liedermacher Rickerl, der sich in Wiens Arbeiterviertel durchs Leben hangelt. Regisseur Adrian Goiginger hat ein Händchen für autobiografische Themen. Er kennt das Milieu mit Arbeitslosigkeit, Kleinkriminalität und Drogensucht – die Schicksale dieser Leute liegen ihm am Herzen. Sein Film zeigt das Wien der „Beisl“, die inzwischen – im Zuge des Strukturwandels großstädtischer Viertel – größtenteils modernen Bistros und Cafés weichen mussten. Und vor allem ist es ein Film mit ganz viel Herz, mit Melancholie, großartiger Musik und überzeugender Besetzung, der Rickerls Geschichte mit Einfühlungsvermögen und überraschenden Einfällen erzählt.

Darstellerpreis:

Für die beste Schauspielleistung wurde **Liv Lisa Fries** mit einem Preisgeld von 5.000 Euro geehrt.

Liv Lisa Fries spielt in „**In Liebe, Eure Hilde**“ die junge NS-Widerstandskämpferin Hilde Coppi, eine faszinierende junge Frau und historische Figur, die im Jahr 1943 ihren Mut und ihre Aufrichtigkeit mit dem Leben bezahlen musste. Radikal und ohne Pathos spielt Liv Lisa Fries Hilde Coppi als starke, stille Heldin. Die Schauspielerin brilliert mit großem Einfühlungsvermögen, mit Glaubwürdigkeit und mit unaufdringlicher, faszinierender Intensität. Eine großartige Leistung, die dem Publikum lange in Erinnerung bleibt.

Preis des Saarländischen Rundfunks:

Mit dem mit 5.000 Euro dotierten Preis des Saarländischen Rundfunks wurde **Marc Brummund**, der Regisseur von „**Ein Mann seiner Klasse**“, ausgezeichnet.

Der Film von Marc Brummund beruht auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Christian Baron aus dem Jahre 2020. Von der ersten Szene an nimmt er die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf eine Achterbahnfahrt – Freude und Ausgelassenheit, Angst und Grauen liegen ganz dicht beieinander. Im Mittelpunkt steht der zehnjährige Christian, der an seinem gewalttätigen Vater hängt, zu ihm hält und immer wieder darauf hofft, dass er sich ändert. Gleichzeitig weiß der Junge, dass es so nicht weitergehen kann. So steht er ständig zwischen den Fronten. Brummunds authentisch wirkender Film aus dem Arbeitermilieu ist großartig gespielt und bis in die Nebenrollen glänzend besetzt.

Preis der Saarland Medien GmbH:

Reinhold Vorschneider erhielt für seine Kameraleistung in „**Verbrannte Erde**“ den mit 3.500 Euro dotierten Preis der Saarland Medien GmbH.

Thomas Arslans meisterlich inszenierter Gangsterfilm „Verbrannte Erde“ spielt meistens abends oder nachts. Die Schauplätze sind wenig einladend: Autos, Straßen, Parkhäuser oder Parkplätze, nüchterne Büros und Hotelzimmer. „Verbrannte Erde“ ist nicht nur sehr präzise, sondern auch überaus elegant gefilmt. Immer wieder findet Vorschneider interessante Blickwinkel, seine Bilder nehmen mit großer Ruhe und Klarheit gefangen. Dabei arbeitet er mit dem natürlich vorhandenen Licht. Dunkle Flächen dominieren seine Bilder und die Figuren bewegen sich in den spärlich beleuchteten Innenräumen wie geisterhafte Schattengestalten. Schnörkellos wird der Blick auf das Essentielle gelenkt. Sparsames Gegenlicht sorgt für Kontraste und Spannung. In der Ruhe liegt die Kraft dieser Bilder und des gesamten Films.

Preis des Oberbürgermeisters:

Mit dem Preis des Oberbürgermeisters (2.500 Euro) wurde **Voodoo Jürgens** für seine Musik in „**Rickerl – Musik is höchstens a Hobby**“ geehrt.

Adrian Goigingers meisterlich inszenierte Tragikomödie „Rickerl – Musik is höchstens a Hobby“ wird vom Spiel und vor allem auch von der Musik von Voodoo Jürgens als Rickerl getragen. Von der ersten Sekunde rührt er das Publikum an und nimmt es gefangen mit seinen wunderbaren, reduzierten Songs, mit den präzisen, nachdenklich-aufsässigen Texten in tiefstem Wiener Dialekt. Sein Gesang voller Herzblut und Leidenschaft berührt die Menschen um ihn herum. Er singt von den verschiedenen Erfahrungen, die er in seinem Leben gemacht hat, von kleinen Glücksmomenten und tieftraurigen Begebenheiten. Er packt persönliche Beobachtungen in seine Songs und entwickelt daraus Geschichten, erzählt mitten aus dem Leben. Ehrlich und ungeschönt.

Weitere Ehrengäste und Preisträger der Vorjahre:

In diesem Jahr komplettieren drei ehemalige Preisträger, die in den Vorjahren ihre Preise nicht persönlich entgegennehmen konnten, die Riege der Ehrengäste:

So konnten **Mišel Matičević**, der 2020 als bester männlicher Darsteller für „**Exil**“ ausgezeichnet wurde, sowie die Drehbuchautoren **İlker Çatak** und **Johannes Duncker**, die den Preis der Saarland Medien GmbH 2023 für „**Das Lehrerzimmer**“ erhielten, ihre Preise in diesem Jahr persönlich entgegennehmen.

Die Moderation des Abends lag in den bewährten Händen von **Peter Lohmeyer**, der seit 2018 mit seiner unterhaltsam-nonchalanten Art durch die Gala führt. Für die musikalische Umrahmung sorgte die saarländische Swing-Band „**Gramophonics**“.

Die Auswahl:

Die Preisträgerjury 2024 bestand neben der Jurypräsidentin **Maria Schrader** aus **Lisa Bitter** (Schauspielerin), **Oliver Hottong** (Saarländischer Rundfunk), **Thomas Reinhardt** (Saarbrücker Zeitung), **Uli Aselmann** (die film gmbh), **Ulrich Höcherl** (Blickpunkt:Film) und dem Vorsitzenden der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung, **Jürgen Fried**.

65 Filme wurden im Wettbewerbsjahr 2024 eingereicht. Die Vorjury um **Gabriella Bandel**, **Alexandra Fritsch**, **Ulrike Jacobs**, **Barbara Wackernagel-Jakobs** und **David Lemm** hat daraus acht Filme für die Endausscheidung ausgewählt.

Über den Günter Rohrbach Filmpreis:

Prof. Dr. Günter Rohrbach zählt zu den erfolgreichsten Filmproduzenten in Deutschland. Mit Filmen von Format wurde er im Laufe seiner fünf Jahrzehnte umfassenden Karriere einer der wagemutigsten, innovativsten und einflussreichsten Produzenten, dessen Weg vom Redakteur des WDR über den Studiochef der Bavaria und Professor an der HFF München zum Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten der Deutschen Filmakademie führte.

Seit 1961 hat er Film- und Fernseharbeiten von Weltruf produziert, junge Talente gefördert, mit Studioarbeiten Maßstäbe gesetzt und die heimische Filmindustrie wohlwollend kritisch begleitet. Zu seinen Filmen zählen internationale Erfolgsproduktionen wie „Das Boot“, „Die unendliche Geschichte“ und „Die weiße Massai“, Höhepunkte der Fernsehgeschichte wie „Berlin Alexanderplatz“ und nationale Kinohits wie „Die Apothekerin“, „Rennschwein Rudi Rüssel“ und „Schtonk“.

Der nach dem gebürtigen Neunkircher benannte Preis wurde 2011 zum ersten Mal vergeben. Am Wettbewerb können Spielfilme mit einer Länge von mindestens 80 Minuten teilnehmen, die in den Themenbereich „Arbeitswelt und Gesellschaft“ gehören.

Weiterführende Informationen zum *Günter Rohrbach Filmpreis* und zur *Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung* finden Sie hier:

<https://www.guenter-rohrbach-filmpreis.de>
<https://www.guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de>

Überblick über die bisherigen Preisträger:

2023:

Filmpreis: „*Sonne und Beton*“, Regisseur David Wnendt und Produzenten Fabian Gasmia und Christoph Müller (Co-Produzent)

Darstellerpreis: Laura Tonke, „*Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war*“ und Matthias Brandt, „*Roter Himmel*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Levy Rico Arcos, „*Sonne und Beton*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Johannes Duncker und İlker Çatak, Drehbuch „*Das Lehrerzimmer*“

Preis des Oberbürgermeisters: Sonja Heiss, Regie „*Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war*“

2022:

Filmpreis: „*Die Wannseekonferenz*“, Regisseur Matti Geschonneck und Produzenten Friederich Oetker, Reinhold Elschot und Oliver Berben (Executive Producer)

Darstellerpreis: Marlene Burow, Sabin Tambrea und David Schütter, „*In einem Land, das es nicht mehr gibt*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Karoline Herfurth, Gesamtleistung „*Wunderschön*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Stefan Sarazin und Peter Keller, Drehbuchautoren „*Nicht ganz kosher – eine göttliche Komödie*“

Preis des Oberbürgermeisters: Regina Tiedeken, Kostüm „*In einem Land, das es nicht mehr gibt*“

2021

Filmpreis: „*Fabian oder der Gang vor die Hunde*“, Regisseur Dominik Graf und Produzent Felix von Boehm

Darstellerpreis: Maria Hofstätter, „*Fuchs im Bau*“ und Tom Schilling, „*Fabian oder der Gang vor die Hunde*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspielerin Saskia Rosendahl, „*Fabian oder der Gang vor die Hunde*“ und Schauspieler Jannis Niewöhner, „*Je suis Karl*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Arman T. Riahi, Regie „*Fuchs im Bau*“

Preis des Oberbürgermeisters: Benedict Neuenfels, Kamera „*Ich bin dein Mensch*“

2020:

Filmpreis: „Exil“, Regisseur Visar Morina und Produzent*Innen Janine Jackowski, Jonas Dornbach und Maren Ade

Darstellerpreis: Nina Hoss, „Pelikanblut“ und Mišel Matičević, „Exil“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Ralf Husmann, Drehbuch „Der König von Köln“

Preis der Saarland Medien GmbH: Moritz Schultheiß, Kamera, „Pelikanblut“

Preis des Oberbürgermeisters: Alina Serban „Gipsy Queen“

2019:

Filmpreis: „Systemsprenger“, Regisseurin und Drehbuchautorin Nora Fingscheidt und Produzenten Peter Hartwig und Jonas Weydemann

Darstellerpreis: Rosalie Thomass, „Rufmord“ und Rainer Bock, „Atlas“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Albrecht Schuch, „Atlas“ und „Systemsprenger“

Preis der Saarland Medien GmbH: Frank Lamm, Kamera „Deutschstunde“

Preis des Oberbürgermeisters: Julia Kovalenko und Stephan Bechinger, Schnitt „Systemsprenger“

2018:

Filmpreis: „In den Gängen“, Regisseur Thomas Stuber und Produzent Jochen Laube

Darstellerpreis: Susanne Wolff „Styx“ und Alexander Scheer „Gundermann“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Luna Wedler und Aaron Hilmer „Das schönste Mädchen der Welt“

Preis der Saarland Medien GmbH: Mia Spengler, „Back for Good“

Preis des Oberbürgermeisters: Franz Rogowski, „In den Gängen“ und „Transit“

2017:

Filmpreis: „Western“, Regisseurin Valeska Grisebach und Produzentin Janine Jackowski

Darstellerpreis: Lana Cooper, „Beat Beat Heart“ und Andreas Lust, „Casting“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Herbert Knaup, „Toter Winkel“

Preis der Saarland Medien GmbH: Bernhard Keller, „Western“

Preis des Oberbürgermeisters: Simon Verhoeven, „Willkommen bei den Hartmanns“

2016:

Filmpreis: „Wild“, Regisseurin Nicolette Krebitz und Produzentin Bettina Brokemper

Darstellerpreis: Lilith Stangenberg, „Wild“ und Sebastian Koch, „Nebel im August“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Lena Urzendowsky, „Das weiße Kaninchen“ und Ivo Pietzcker, „Nebel im August“

Preis der Saarland Medien GmbH: „24 Wochen“, Regisseurin Anne Zohra Berrached und Darstellerin Julia Jentsch

Preis des Oberbürgermeisters: Adolf Winkelmann, „Junges Licht“

2015:

Filmpreis: „Der Staat gegen Fritz Bauer“, Regisseur Lars Kraume und Produzent Thomas Kufus

Darstellerpreis: Martina Gedeck, „Das Ende der Geduld“ und Burghart Klaußner, „Der Staat gegen Fritz Bauer“

Preis der Saarland Medien GmbH: Jan Georg Schütte, „Altersglühen – Speed Dating für Senioren“

Preis des Oberbürgermeisters: Julian Maas und Christoph M. Kaiser, „Der Staat gegen Fritz Bauer“

2014:

Filmpreis: „Traumland“, Regisseurin Petra Volpe und Produzenten Lukas Hobi und Yildiz Özcan

Darstellerpreis: Katharina Schüttler, Sebastian Blomberg und Devid Striesow, „Zeit der Kannibalen“

Preis der Saarland Film GmbH: Judith Kaufmann „Traumland“

Preis des Oberbürgermeisters: Corinna Harfouch, „Der Fall Bruckner“ und Jördis Triebel, „Westen“

2013:

Filmpreis: „Freier Fall“, Regisseur Stefan Lacant und Produzent Daniel Reich

Darstellerpreis: Nadja Uhl und Senta Berger, „Operation Zucker“

Preis der Saarland Film GmbH: Edin Hasanovic, „Schuld sind immer die anderen“ sowie Alicia von Rittberg und Leonard Carow, „Und alle haben geschwiegen“

Preis des Oberbürgermeisters: Hanno Köffler und Max Riemelt, „Freier Fall“

2012:

Filmpreis: „Ein Jahr nach morgen“, Regisseurin Aelrun Goette und Produzentin Alexandra Kordes

Darstellerpreis: Barbara Auer und Ina Weisse, „Das Ende einer Nacht“

Preis der Saarland Film GmbH: Karl Markovics, Regiedebüt „Atmen“

Preis des Oberbürgermeisters: Gerti Drassl und Gerhard Liebmann, „Das Wunder von Kärnten“

2011:

Filmpreis: „Unter dir die Stadt“, Regisseur Christoph Hochhäusler

Darstellerpreis: Nicolette Krebitz, „Unter dir die Stadt“

Preis des Oberbürgermeisters: Anna Loos, „Die Lehrerin“

Kontakt Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung:

Oberbürgermeister a.D. Jürgen Fried

Mobil: 0170 / 762 25 20

E-Mail: fried@guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de

Pressekontakt:

Cornelia Feld, Kreisstadt Neunkirchen

Telefon: 06821 / 202 111

E-Mail: filmpreis@neunkirchen.de